Frhr. v. Schorlemer-Alst war keinen Augenblick im Zweifel, daß Das, was die östlichen Großgrundbesitzer der deutschen Landwirthschaft anbieten, das Muster eines Löwenvertrags ist. „Das glaube ich, daß Sie das Alles wollen", rief er den selbstlosen Standesgenossen aus dem Osten zu, als sie, gottesfürchtig und dreist, ihre Forderungen aufgezählt. „Aber was bleibt dann dem Westen noch vom Zollschutz?" Freiherr von Schorlemer besteht seinerseits nicht nur auf der Aufhebung der Staffeltarife, er will auch Sicherheit gegen deren Wiedereinführung — ein berechtigtes Verlangen, wenn man bedenkt, daß der aufgehobene Indentitätsnachweis nur durch Gesetz wiedergewonnen und der abgeschlossene Handelsvertrag nicht einmal durch Gesetz beseitigt werden könnte, während es nur eines Federstriches des preußischen Arbeitsministers bedarf, um die Staffeltarife in beliebiger Ausdehnung wiederherzustellen. Freiherr von Schorlemer hat das Verdienst, an hervorragender Stelle bezeugt zu haben, daß die Interessen der preußischen Landwirthschaft — zu geschweigen von der deutschen — nicht überall die gleichen sind und eines gegenseitigen Ausgleichs bedürfen. Der Großgrundbesitz des Ostens hat das größere Verdienst, durch den Mund seiner vornehmsten Vertreter bekundet zu haben, daß er ein Gegenseitigkeitsverhältniß nicht anerkennt und seinen Willen der gesammten Landwirthschaft als Gesetz aufzuzwingen strebt.

‡ **Berlin**, 20. Januar. Die Frage über die Militairgerichtsbarkeit dürfte über kurz oder lang den Erörterungen seitens der Regierungen und Parlamente nicht mehr zu entziehen sein. Ein ausführliches Material hierzu lieferte in neuester Zeit bekanntlich das im R. v. Decker'schen Verlage in Berlin erschienene Buch des Dr. jur. v. Marck: „Der Militair-Strafproceß in Deutschland und seine Reform", dessen I. Hälfte bei ihrem Erscheinen im Frühjahr v. J. berechtigtes Aufsehen erregte. Das Werk ist inzwischen eifrig weiter gefördert worden, wenngleich der für die Herausgabe der II. Hälfte in Aussicht gestellte Termin, Herbst vorigen Jahres, hat nicht innehalten lassen. Wohl selten ist die Kritik einem Buche gegenüber, zumal bei einem Gegenstande halb wissenschaftlichen, halb politischen, theils militairischen, theils bürgerlichrechtlichen Charakters, so einmüthig in der Anerkennung gewesen, wie hier; auch wo parteipolitische und particularistische Gegensätze dem Standpuncte des Verfassers nicht durchaus beizustimmen vermochten, hat man ihm allerseits das Verdienst zugesprochen, die wichtige Frage aus dem Sumpfe der Agitation und der Schlagwörter auf den gesunden Boden der sachlichen Beurtheilung gehoben zu haben. Von der II. Hälfte sind nun, wie uns mitgetheilt wird, soeben das I. Capitel und der erste Abschnitt des II. Capitels (§§. 77—106) vollendet worden, bedeutsame Fragen umfassend: zuerst das Wesen der militairischen Strafgerichtsbarkeit (Strafrechtstheorie, Ableitung aus der kriegsherrlichen Commandogewalt); sodann deren Umfang und zwar sowohl den persönlichen (sollen z. B. auch die Personen des Beurlaubtenstandes und die Officiere z. D. ihr unterworfen sein?), als auch den sachlichen Umfang (neben den militairischen auch gemeine Delicte?); endlich gewisse allgemeine Anforderungen an eine deutsche Militair-Strafgerichts-Ordnung, nämlich Oekonomie, Schleunigkeit, Eignung für den Kriegsfall. Es genügt der Hinweis auf diese Gegenstände, um den Wunsch gerechtfertigt zu finden, daß bei der für die nächsten Monate zu erwartenden Vollendung des ganzen Werkes dasselbe dazu beitragen werde, die öffentliche Meinung noch weiter aufzuklären und den gesetzgebenden Factoren, sei es bei Anregung aus dem Reichstage über die Reformfrage, sei es bei Einbringung eines Gesetzentwurfs, werthvolle Unterlagen zu bieten.

* **Berlin**, 20. Januar. Der Präsident der Justizprüfungscommission, Geh. Rath Stölzel, hat den Bericht über die Thätigkeit derselben im Jahre 1893 an den Justizminister erstattet. Er läßt eine geringe Abnahme des übermäßigen Zudranges zum Justizdienst erkennen. Die Zahl der sämmtlichen Candidaten, mit denen sich im letzten Jahre die Justizprüfungscommission zu beschäftigen hatte, betrug 821 gegen 879 im Vorjahre und gegen 1274 im Jahre 1887. Dadurch erklärt es sich auch, daß seit lange zum ersten Male im vergangenen Jahre die Zahl der ernannten Gerichtsassessoren hinter der Zahl der verwendeten oder sonst ausgeschiedenen Gerichtsassessoren — und zwar zufolge der im Etat vorgesehenen Stellenvermehrung nicht unerheblich — zurückgeblieben ist: im Jahre 1893 sind ernannt 443 Assessoren, verwendet oder sonst abgegangen 492 (also 49 mehr als ernannt); im Jahre 1892 sind ernannt 515 Assessoren und abgegangen 511, im Jahre 1891 sind ernannt 519 und abgegangen 503, im Jahre 1890 ernannt 526 und abgegangen 459. Der Präsident der Prüfungscommission schließt seinen Bericht mit folgenden Bemerkungen:

„Ueber den Stand der Ausbildung der Referendare habe ich keine anderen Erfahrungen gemacht als in den Vorjahren. Euer Excellenz ist aus den Berichten der Herren Oberlandesgerichtspräsidenten bekannt geworden, daß der Versuch, praktische Uebungen für die Referendare außerhalb der Gerichtszeit unter Leitung geeigneter Beamten einzurichten, an Boden gewonnen hat. Den außerdem in meinem gehorsamsten vorjährigen Generalberichte angedeuteten Plan, unter Benutzung gerichtlicher Actenstücke einfacher Art Uebungen zur Schulung für die civilistische Praxis bereits auf den Universitäten einzuführen und namentlich an den in solchen Actenstücken sich findenden Fehlern die juristischen Anfänger zu unterweisen, habe ich im laufenden Wintersemester dadurch zu verwirklichen gesucht, daß ich an hiesiger Universität eine öffentliche Vorlesung für Studirende aller Semester und auch für Nichtstudirende halte. Die Theilnahme ist eine solche, daß ich die Vorlesung in das größte Universitätsauditorium habe verlegen müssen, und daß dieses bis jetzt andauernd gefüllt gewesen ist. Unter den Zuhörern, die meiner Schätzung nach etwa zur Hälfte Studirende, zur anderen Hälfte Nichtstudirende sind, befinden sich auch mehrere Richter erster und zweiter Instanz, deren einige selbst an hiesigen Gerichten Uebungen für die Referendare eingerichtet haben oder einzurichten im Begriffe stehen; dieselben nehmen auf diese Weise von der Methode Kenntniß, wie ich nach Maßgabe des in meinem letzten gehorsamsten Jahresberichte Ausgeführten glaube, derartige Uebungen für die angehenden Juristen nutzbar machen zu können. Das Bestehen eines Bedürfnisses nach solchen Uebungen dürfte durch die obigen Thatsachen schon jetzt zur Genüge dargethan sein. Die von mir aus den Acten entnommenen mit Fehlern behafteten Entscheidungen von einfachen Rechtsfällen gelangen nach einer gewissen systematischen Reihenfolge je in sechshundert Druckexemplaren vor der Vorlesung, welche den einzelnen Fall behandelt, zur Vertheilung. Schriftliche Arbeiten darüber zu liefern, habe ich den Zuhörern freigestellt mit der Erklärung, daß ich jedesmal vier bis acht Arbeiten zu verbessern und zu besprechen bereit sei. Um auszuschließen, daß ich irgendwie in persönliche Beziehungen zu solchen Zuhörern träte, an deren großer Staatsprüfung ich demnächst möglicherweise betheiligt wäre, habe ich die Einrichtung getroffen, daß die schriftlichen Arbeiten nur anonym unter der Angabe zugehen, in welchem Stadium der Ausbildung sich der Verfasser befindet. Es handelt sich stets um Arbeiten geringen Umfangs, wie sie von Gräbnern etwa in Clausur hergestellt werden können."

Y. **Berlin**, 20. Januar. (Telegramm.) Heute Abend findet im königlichen Schlosse eine **Festtafel** statt. Zu derselben sind etwa 150 Einladungen ergangen. Danach gedenkt das Kaiserpaar mit den hier anwesenden fürstlichen Gästen der Aufführung des „Freischütz" im Königlichen Opernhause beizuwohnen.

⁓ **Berlin**, 20. Januar. (Telegramm.) Die „Schles. Ztg." hatte eine Aeußerung des **Kaisers** wiedergegeben, die dahin ging, daß er sich weder bezüglich der Wahl seiner Rathgeber noch bezüglich des russischen Handelsvertrags von irgend einer Seite Ansichten aufdrängen lasse, die seinen eigenen widersprächen. Die „Post" kann die Richtigkeit dieser Nachricht bestätigen und hinzufügen, daß die kaiserliche Aeußerung gegenüber einem Conservativen, und zwar dem Träger eines bekannten Namens, gefallen ist.

∞ **Berlin**, 20. Januar. (Telegramm.) Die **Kaiserin Friedrich** empfängt morgen Mittag das Präsidium des **Abgeordnetenhauses**.

\+ **Berlin**, 20. Januar. (Telegramm.) **Gegenüber** der Meldung des „Berliner Tageblattes", die **Reichsregierung** habe die Forderung **Rußlands**, daß die **Beleihung der russischen Werthe durch die Reichsbank** wieder zugelassen werde, zugestanden, erklärt die „Vossische Zeitung", daß diese Frage weder bei, noch neben der **Handelsvertragsverhandlung** erörtert worden sei.

—?— **Hamburg**, 20. Januar. (Privattelegramm.) Ein Artikel der „Hamburger Nachrichten", der die Bestrebungen zur Umgestaltung des englischen Oberhauses bespricht, wird heute Abend in den „Hamburger Nachrichten" selbst in einer sichtlich aus Friedrichsruh stammenden Zuschrift bekämpft. Es heißt darin: Unseres Erachtens bildet das englische Oberhaus in den gegenwärtigen Kämpfen des Landes das wichtigste Bollwerk gegen den drohenden Hereinbruch der irisch-liberalen Gladstone'schen Hochfluth. Eine Parteinahme für Gladstone ist mit den deutschen Interessen in ähnlicher Weise unvereinbar, wie die Begünstigung der polnischen Bestrebungen in Deutschland. — Man kann als gewiß betrachten, daß der frühere Reichskanzler nach wie vor der Ansicht ist, daß eine verständige deutsche Politik zur Zeit Alles vermeiden muß, was wie eine Parteinahme gegen das englische Oberhaus aussieht und den Anschein erwecken kann, als ob Herrn Gladstone von deutscher Seite, wenn auch nur indirect, Vorschub geleistet werden solle.

* **Gleiwitz**, 19. Januar. Das Consistorium bestätigte die von der Kreissynode für ungiltig erklärte Wahl des Pastors Schmidt aus Perleberg, gegen welche die Mehrheit der evangelischen Gemeinde Einspruch erhoben hatte.

* **Fürth**, 19. Januar. Der hiesige freisinnige Verein lehnte einen Antrag auf Anschluß an die freisinnige Volkspartei ab.

* **Karlsruhe**, 20. Januar. (Telegramm.) Der Großherzog wird sich am Donnerstag zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin begeben. Die Großherzogin muß aus Gesundheitsrücksichten die Reise unterlassen.

* **München**, 19. Januar. Im Finanzausschusse kam Abg. Ratinger auf den „Fall Langen" zu sprechen; ohne die Angelegenheit irgendwie zu erläutern oder zu kritisiren, fragte er lediglich an, ob dieser Fall ein für alle Mal abgethan sei oder ob sich daran noch irgend welche Folgen knüpfen werden. Der Cultusminister verwies auf die Antwort, welche er der Akademie gegenüber gegeben, es liege kein Fall der Ablehnung vor, sondern ein Fall, in welchem eine allerhöchste Entschließung noch nicht ergangen sei.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 19. Januar. Die neue Gemeindeordnung wird neben dem Etat den Hauptberathungsgegenstand in der Session des Landesausschusses bilden. Die Regierung hatte der elsaß-lothringischen Landesvertretung bereits vor zwei Jahren den Entwurf für eine neue Gemeindeordnung vorgelegt, ohne indeß damals die Zustimmung des Landesausschusses zu erlangen. In dem neuen Entwurf sind manche vom Landesausschuß und in der Presse geäußerten Wünsche berücksichtigt worden, so daß diesmal wohl ein Einverständniß erzielt werden wird. In erster Linie verdient hervorgehoben zu werden, daß in dem Entwurf mit dem französischen Communalsystem gebrochen und ein Anschluß an das deutsche System gefunden ist, so daß im Wesentlichen die Selbstverwaltung der Gemeinden verbürgt erscheint. Indeß ist die staatliche Aufsicht hinreichend stramm geblieben, um Mißbräuchen entgegenzutreten. Durch den Entwurf wird die bisher hier zu Lande unbekannte Unterscheidung zwischen Stadt- und Landgemeinden eingeführt; den Charakter als Stadt sollen die 33 bedeutendsten Gemeinden des Landes erhalten. Sämmtliche Bürgermeister und Beigeordnete werden von der Regierung ernannt; in den Städten hat der Gemeinderath das Recht, drei geeignete Personen in Vorschlag zu bringen, doch ist die Regierung daran nicht gebunden. Im Falle des Bedürfnisses kann die Regierung einen einstweiligen Verwalter ernennen. Die Gemeinderathsmitglieder werden alle 5 Jahre neu gewählt. Die Sitzungen des Gemeinderaths sind nicht öffentlich und müssen in deutscher Sprache geführt werden. Das Amt des Bürgermeisters und der Beigeordneten ist grundsätzlich unentgeltlich; es kann aber von der Gemeinde eine Besoldung bewilligt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 19. Januar. Die gestrige vom deutschen Volksverein einberufene und von Studenten zahlreich besuchte Festversammlung zur Feier des Jahrestages der Gründung des Deutschen Reichs wurde in Folge tumultuarischer Scenen polizeilich aufgelöst. Diese Auftritte waren hervorgerufen worden durch die Weigerung des deutschnationalen Abgeordneten, Schönerer, die beabsichtigten Festreden, darunter auch die seinige, dem Regierungsvertreter vorzulegen.

* **Prag**, 20. Januar. (Telegramm.) In der heutigen Omladinaverhandlung wurden zwei Angeklagte verhört, welche Alles widerrufen, was sie im Polizeiprotokoll angaben, da sie in der ersten Angst und Verwirrung nicht gewußt hätten, was sie aussagten. Anläßlich der Erkrankung eines Angeklagten telegraphirten die Vertheidiger neuerdings in einem Protest an den Justizminister gegen die sanitätswidrigen Verhandlungsräume. Der Vorsitzende schickte den Gerichtsarzt zu dem Erkrankten, welcher aber nicht zu Hause war.

* **Pest**, 19. Januar. Viel commentirt wird die halbstündige Privataudienz, die der Exminister Graf Julius Szapary heute beim Könige hatte, bei dem er wegen seiner loyalen, dynastischen Gesinnung persona grata ist. — Der Umstand, daß der König auf das Huldigungs-Telegramm des Katholikentags sofort, direct, ohne Vermittelung des Ministers des Innern, antwortete, wurde als Ereigniß von politischer Bedeutung bezeichnet und erörtert. Es hat aber nicht politische, sondern hofceremonielle Gründe. Die Depesche des Katholikentags trug die Unterschrift des Fürstprimas. Nun ist es herkömmlich, daß die Krone in ähnlichen Fällen mit den Cardinälen direct, ohne die übliche Vermittelung verkehrt.

Frankreich.

* **Paris**, 19. Januar. Die Zollcommission genehmigte heute den Antrag, eine Resolution zu fassen, wodurch die Regierung ersucht werden soll, zur Besserung der gedrückten Lage der Landwirthschaft Schritte zu thun, entweder durch geeignete Ansätze im Staatshaushalt oder durch eine besondere Gesetzesvorlage.

* **Paris**, 20. Januar. (Telegramm.) Die Blätter heben als bemerkenswerth hervor, daß König Milan seit einigen Tagen nicht in Paris gesehen worden ist. Auf Anfragen in seiner Wohnung wurde erwidert, daß Milan zur Jagd gereist sei. (Offenbar hat Milan sich verleugnen lassen, da er durch die einer Krise zutreibenden Verhältnisse in Serbien und den damit in Verbindung stehenden Besuch des Cabinetssecretairs seines Sohnes, Milicevitsch, sowie mit den Vorbereitungen zu seiner Reise nach Semlin in Anspruch genommen war. D. R. d. L. T.)

* **Paris**, 20. Januar. (Telegramm.) Deputirtenkammer. Der am 3. October vor. Js. mit Siam abgeschlossene Vertrag wurde debattelos genehmigt. In Erwiderung einer Anfrage betreffs Bildung des **Pufferstaates** erklärte der Präsident Casimir Périer, die Verhandlungen mit England dauerten fort.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich als Extrabeilage ein Prospect vom **Technikum Mittweida**. Es sei auch an dieser Stelle auf die unter der Direction des Herrn Ingenieur Alfred Holzt stehende maschinentechnische Fachschule für Ausbildung im gesammten Maschinenbau und den ihm verwandten technischen Zweigen Elektrotechnik (verbunden mit elektrotechnischen Practicum) und Mühlenbau hingewiesen.

Meran neue **Wasserheilanstalt, Villa Aurora**, nächst dem Curhause. Besitzer Dr. H. Ballmann. Prospecte auf Verlangen.

Patente und **Gebr.-Muster-Schutz** aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth **Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2.**

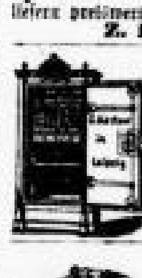
Neuheiten-Ausstellung von **Cotillon-Orden, Touren, Papier-Kopfbedeckungen,** Attrapen, Knallbonbons, Masken, Bärte, Maskenbilder, Decorations-Placate f. carneval. Festlichk., Bockbierfeste etc. **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur im Hof quervor.

SHANNON-REGISTRATOR Schutz-Marke (D. R.-Patent)
Zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz.
Sechsjährige Garantie. Mk. 6.60 (ohne Locher).

Nur echt, wenn mit Firma: **Aug. Zeiss & Co. Berlin W.**
(ca. 275,000 Apparate in Deutschland im Gebrauch).
Höchste Anerkennung Weltausstellung Chicago.

K. Schröder & Co., Schlossgasse 11. **Gaskronleuchter und Petroleum-Lampen** in grösster Auswahl.

Spindel-Oele, Vaseline-Oele, Vaseline-Fabrikate liefern preiswerth **Z. Köhler's Wwe. & Sohn, L.-Plagwitz.**


Carl Kästner, Blumengasse Nr. 10 u. 12, **Lieferant d. Reichsbank u. Post,** empfiehlt bestbewährte **feuer- u. diebessichere Geldschränke.** Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Thüre zu! Selbstthätiger geräuschloser **Thürschliesser** neuestes System mit doppelter Luftentweichung ohne federnde Theile. Mehrjähr. Garantie. **Heinr. Ernst Poerschmann, Nicolaistraße 4.**

Valvoline-Cylinderöle, Maschinentalg, Maschinenöle für sämmtliche **Specialmaschinen** empfehlen **Z. Köhler's Wwe. & Sohn,** Chemische Fabrik mit Dampfbetrieb, L.-Plagwitz. Fernsprecher Nr. 5481.

Elektr. Klingeln, Telephonanlagen fertigt u. reparirt **E. Meyer sen.,** Pfaffendorfer Str. 7.

Fahrrad-Umbau, Vernickelung, Emaillirung billigst Focke's Spec.-Rep.-Anst., Erdmannstr. 16.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent **A. Beninghausen's Patent-Ofen** etc. mit Grudefeuerung. Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79, Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Man reinige die Zimmerluft mit dem echten preisgekrönten Radlauer'schen Coniferen-Geist mit Schutzmarke 1 Tannenbaum aus der Kronen-Apotheke in Berlin. Depots in Apotheken u. Droguerien.

Gasmotorenöle liefern als Specialität in vorzüglichen Qualitäten **Z. Köhler's Wwe. & Sohn, L.-Plagwitz.** Fernsprecher Amt III, Nr. 5481.

Kämmerer's Fettseife No. 1548 à St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichen Gutachten, fettreicher als Döring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Consistente Maschinenfette von außergewöhnlichem hohen Fettgehalt und Schmelzpunct fabriciren und empfehlen **Z. Köhler's Wwe. & Sohn,** Chemische Fabrik mit Dampfbetrieb, L.-Plagwitz.

ALLIANZ Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend
benutzen Sie **Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife,** die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. **Billig, äusserst mild** und **fein im Geruch.** Hergestellt bei **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz** und **Basel.** Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Statt Leberthran wird bei unreinem Blute, Scropheln, Rhachitis, trockenen und nässenden Hautausschlägen, Knochen- und Drüsenerkrankungen Erwachsener und Kinder **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) **mit großem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospecte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franco. **Nicolay & Co.,** pharm. Labor., **Hanau.**

Wenn Sie **ebenso rein,** wie **gutschmeckende** Maccaroni erhalten wollen, dann verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten: **Knorr's Maccaroni** mit dem Hahn in 1/1 und 1/2 ℔ Paquets.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thorhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 62.

Oeffentliche Bibliotheken.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule II, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ¼10 Uhr bis ¼12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahme in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½11 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von **Paul de Wit,** Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—3 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Ausstellung) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Gerichtsweg I. Stock, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Museum für Völkerkunde, im alten Gewandhause, Neumarkt 9 bez. Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische) **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten, beste russische.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Elektromotoren
mit neuem verbesserten „Gramme" Ring
für elektrische Kraftübertragung aller Art bei
Schumann's Elektricitätswerk,
Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium
für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.